

«Da kommt Pfadistimmung auf»

Die Vorbereitung ist in vollem Gange. Der Segelverein «**Bienne-Voile**» startet im Sommer zum zwölften Mal an der «Tour de France à Voile». Der Vinelzer Daniel Müller umrundet Frankreich bereits zum vierten Mal.

LINO SCHAEREN

Schwache Bise, warme Temperaturen. Die Sonne spiegelt sich im leicht kräuselnden Wasser. Mehrere Boote gleiten nahezu lautlos über den See. Die weissen Segel sind gesetzt. Erwachsene sind für die Kursbestimmung besorgt, Kinder klettern. Klettern von einer Seite der Boote zur anderen.

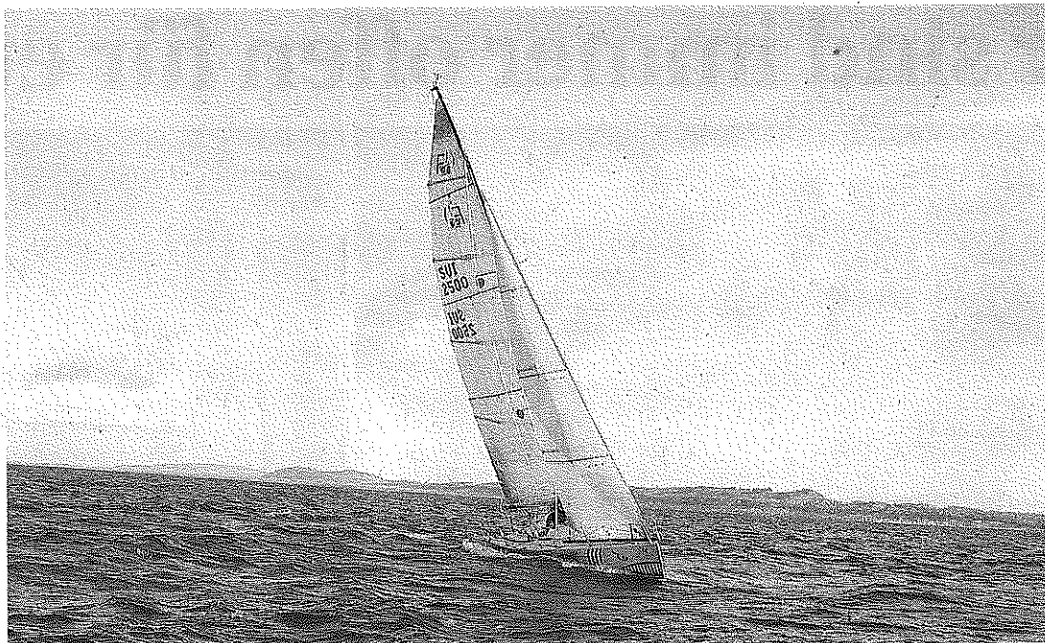
Die Augen des 40-jährigen Daniel Müller glänzen, wenn er von seiner Kindheit erzählt. «Drei bis vier Wochen lebten wir im Sommer jeweils auf dem Neuenburgersee auf dem Schiff.» Die Müllers sind nicht alleine. Die Familie kennt viele angefressene Segler, die ihre Leidenschaft teilen. Gemeinsam die Ferien auf dem Neuenburgersee verbringen – für die Kinder ein Highlight. «Es war genial, die Kollegen links und rechts auf den anderen Booten zu wissen.»

Ein Olympiasieger segelt

Daniel Müller war immer vom Segeln begeistert. Auch in der Jugendzeit. Doch der Wind blies ihn in eine andere Richtung. Eis, grosse Hallen, Curlingsteine. Die Wintersportart zieht den gelernten Informatiker in ihren Bann. Ledermedaille an der WM in Lausanne 1988, Olympiasieger 1998 in Nagano/Japan. «Ich habe dann dem Spitzensport auf dem Höhepunkt den Rücken gekehrt.»

Durch Curling bekannt geworden, im Segeln kaum wahrgenommen. 1999 gehört Müller zu den Initianten von «Bienne-Voile». Ein Verein, der sich zum Ziel setzt, Seeländer Seglern die Teilnahme an internationalen Regatten zu ermöglichen. «Nach der Curlingkarriere bin ich aufs Schiff zurückgekehrt. Für mich ist Segeln heute eine seriöse Freizeitbeschäftigung.»

Müllers Mitgründer von «Bienne-Voile» waren gestandene



Die Farr 30 von «Bienne-Voile» an der Tour de France à Voile 2009.

Bild: zvg

Segler. «Segler, die eine neue Herausforderung gesucht haben.» Eine solche stellt die «Tour de France à la Voile». Das Meer, Gischt, die den Seglern vom Wind ins Gesicht getrieben wird. Ein Rennen rund um Frankreich. 840 Seemeilen (1555,68 Kilometer) werden im Sommer in rund vier Wochen zurückgelegt. 35 Teams auf einheitlichen Booten (siehe Infobox) treten gegeneinander an, Weltklasse-Segler sind dabei. «Viele, die Rang und Namen haben, machen mit. 20 der 35 Teams sind Profi-Segel-Mannschaften.» Die Seeländer gehören zu den 15 Amateur-Teams.

Erstmals mit zwei Booten

Seit gut zehn Jahren wird die «Tour de France» immer auf dem selben Bootmodell gesegelt. 2010 findet nun die Abschiedstour des Typs «Farr 30» statt. 2011 wird auf einer «Archambault 34» regattiert. Grund genug für die Seeländer, das Team nochmals zu vergrössern. «Bienne-Voile» wird am 26. Juni in Dunkerque erstmals mit zwei Booten die Startlinie überqueren. Müller: «Das wird nicht nur für das Bootmodell, sondern auch für den einen oder anderen Seeländer Segler der älteren Generation die Abschiedstour.»

In der Balance zwischen Familien- und Vereinsunternehmen. Um am Rennen teilnehmen zu

Seeländer segeln auf der «Farr 30»

- An der «Tour de France à Voile» segeln alle Teilnehmer mit **einheitlichen** Booten.
- Die «Farr 30» ist **9,5 Meter** lang, zwei Tonnen schwer und hat eine Segelfläche von 56 Quadratmeter am Wind und 155 Quadratmeter vor dem Wind (Spinnaker).
- Entwickelt vom Designer **Bruce Farr**.
- Das Boot erreicht unter Spinnaker Geschwindigkeiten von über **40 km/h**.
- Mit Technik ausgestattet, die hilft, äussere Einflüsse besser einzuschätzen. (lsg)

können, nehmen die Mitglieder von «Bienne-Voile» Unterstützung der Verwandtschaft und von Freunden in Anspruch. «Jedes Boot wird abwechslungsweise von drei ausgeglichenen Teams gesegelt. Das sind 35 Athleten. Wir brauchen aber noch ein Landteam.» 15 Personen, zwei Lastwagen, zwei Minibusse, ein Wohnwagen mit Küche für die Verpflegung, zwei Bootstrailer, Zelte. Die Kleider zum Trocknen an Bäume gehängt. «Da kommt Pfadistimmung auf.» Der Aufwand ist gross, ein mobiles Dorf

folgt den Segelbooten auf Landwegen.

Eine grosse Investition

Wenn die Tour de France am 25. Juli zu Ende geht, haben die beiden Rennboote ausgedient. «Ein Käufer lässt sich schwer finden.» Denn zur selben Zeit wollen 33 andere Bootsbesitzer den schwimmenden Untersatz loswerden. Die Anfragen nach dem Modell «Archambault 34» werden bei den Bootsverkäufern dafür zunehmen. Die Rennyacht kostet zwischen 150 000 und 200 000 Franken. «Für uns viel Geld», sagt Müller. Das jährliche Budget von «Bienne-Voile»: 170 000 Franken.

«Im Oktober wird entschieden, ob das Boot gekauft wird.» Müller hofft, dass einige Segler der jüngeren Generation sich bis dahin entschlossen haben, Verantwortung in der Vereinsleitung zu übernehmen. 2010 ist das Jahr der Wechsel für «Bienne-Voile». Haben die jungen Segler die Energie und Motivation, das Segelprojekt weiterzuführen? «Ja», sagt der Informatiker, «um die Zukunft des Vereins mache ich mir keine Sorgen.»

Müller wird sich den erfahrenen Kollegen nicht anschliessen und dem Wettkampfssegeln den Rücken kehren. «Ich werde sicher noch weitermachen.» Wie lange, kann er heute nicht sagen. «Mal sehen, wohin der Wind mich weht.»